

Zeitschrift für Leiterinnen + Leiter der DPSG im Diözesanverband Regensburg

# apropos

3 • 2 0 2 1



deutsche pfadfinderschaft sankt georg



# Wegweiser

## editorial diözese

AG Ausbildung ..... 4

## stämme und bezirke

Dombezirk ..... 6  
 Hüttenbezirk ..... 8  
 Puchhausen/ Hüttenkofen ..... 10  
 Steinweg ..... 12  
 Wenzenbach ..... 14

## service

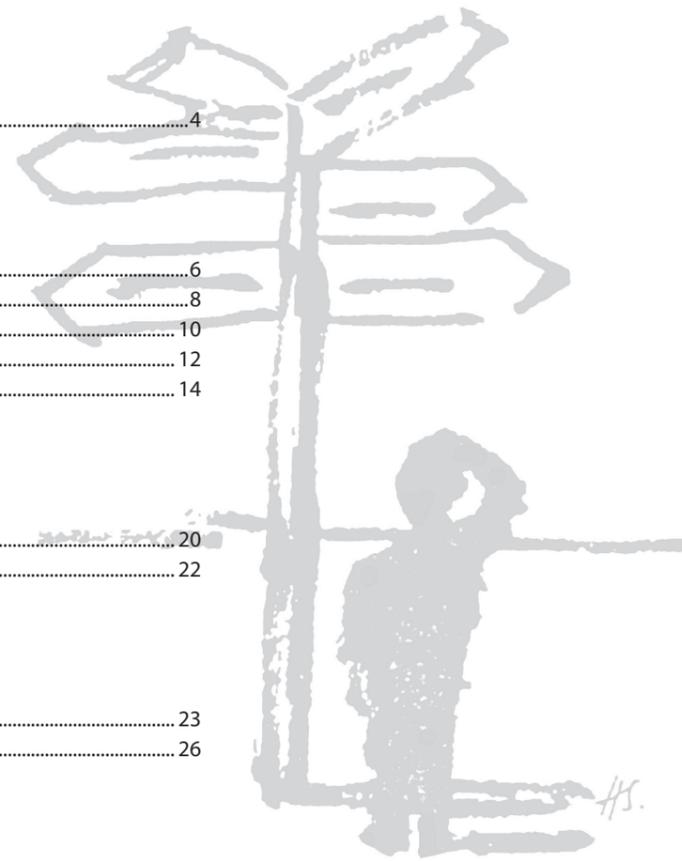
Termine ..... 20  
 Kontaktliste ..... 22

## kurz und bündig

Wahlausschuss ..... 23  
 Weihnachtsgruß ..... 26

## impresum & redaktion

Rund um's apropos ..... 24



Besucht uns auch online  
[www.dpsg-regensburg.de](http://www.dpsg-regensburg.de)



*„Warten*  
*Warten*  
*heißt still werden*  
*Warten*  
*heißt offen sein*  
*bereit werden anzunehmen*  
*Warten*  
*heißt Vertrauen*  
*zu sich und anderen*  
*Warten*  
*heißt Unfertigkeit*  
*Unvollkommenheit*  
*Zukunft“*

*Aus: Tagzeiten – Ein Gebetbuch durch Jahr und Tag*

**who is who** (von oben nach unten): Moni - Redaktion, Sandra - Autorenteam, Lisa - Autorenteam, Simon - Layout, Julia - Layout, Chrissi - Autorenteam, Andy - Layout

# Editorial

Der Advent ist eine Zeit des Wartens.

Warten auf den ersten Schnee, auf den ersten Punsch mit Plätzchen, das erste Weihnachtslied im Radio, den ersten Weihnachtsmarkt, ...

Wir Christ\*innen warten auf den Heiligabend, warten auf Weihnachten und erwarten die Ankunft Jesu.

Oft fällt warten nicht immer leicht und man empfindet es schnell als Zeitverschwendung, unnötig und nicht gewinnbringend.

Doch warten heißt nicht, nichts zu tun.

Warten bedeutet, innehalten, zur Ruhe kommen, sich öffnen und achtsam sich selbst und seine Um- und Mitwelt wahrzunehmen.

Wir hoffen euch mit dieser letzten Ausgabe der Apropos im Jahr 2021 die Wartezeit verkürzen zu können und auf tolle Erinnerungen und Veranstaltung aus der Sommerzeit zurückblicken zu lassen.

Viel Spaß beim Schmökern und Lesen!

• euer Apropos-Team

- AG Ausbildung

# MODUL SACHE



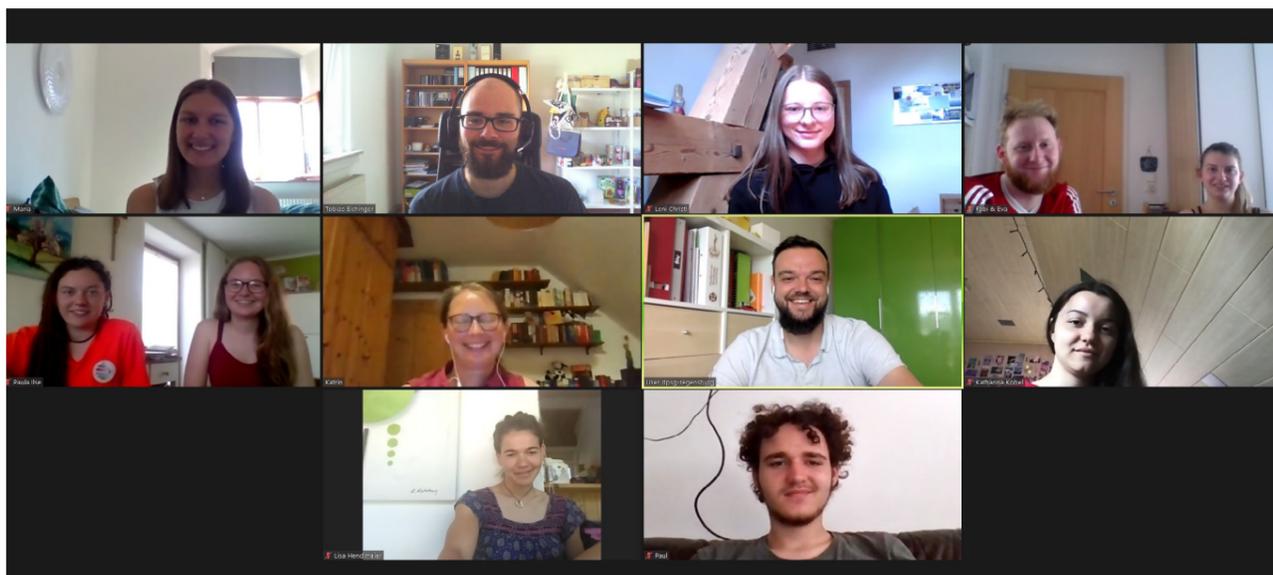
## Nachbericht

Vom 11.-13.06. fand das Modul Sache der Woodbadge Ausbildung statt. Diesmal als hybride Veranstaltung also zum Teil digital und zum Teil in Präsenz. Durchgeführt wurde das Modul von Katrin Mitko, Tobias Eichinger und Thomas Wenzlow. Insgesamt nahmen am Modul 9 Teilnehmer\*innen teil.

Am Freitag startete der digitale Teil des Moduls um 18 Uhr via Zoom, am Samstag trafen sich die Teamer\*innen und Teilnehmer\*innen bereits am frühen Morgen im Pfadiheim der DPSG Schwabelweis. Viele Arbeitseinheiten konnten wegen des guten Wetters auch im Freien stattfinden. Am Sonntagvormittag endete das Modul mit einer kurzen Einheit via Zoom.

Die Teilnehmer\*innen wurden in folgenden Inhalten geschult:

- Geschichte der DPSG
- Internationales
- Werterhaltung der DPSG
- Aufbau der DPSG
- Finanzen
- Versprechen
- Planung und Durchführung
- Medizin und Hygiene
- Versicherung



Viele Spiele und Challenges lockerten den Ablauf für die Teilnehmer\*innen auf. Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz, in den Pausen wurde das schöne Wetter genossen und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Hier noch ein paar Meinungen von Teilnehmer\*innen:

Was war euer schönster Moment am Wochenende?

- „Dass wir so viel Zeit draußen verbringen konnten“
- „Für mich war das ganze WE sehr schön“
- „Am schönsten war die Möglichkeit, ein Lager zu planen“

Welches Thema nehmt ihr für euch mit?

- „Die Erste Hilfe im Lager fand ich sehr hilfreich“
- „Die Planung von Zeltlagern“
- „Den Einblick in die Ordnung der DPSG und auch das Hinterfragen“
- „Die Struktur der DPSG, Erfahrungsberichte“
- „Die Finanzen“

Was ist euer Eindruck von hybriden Ausbildungsveranstaltungen?

- „Besser als rein digital“
- „Es war schade, dass die Abende so zerrissen waren“
- „Es war schön, Leute live zu sehen“
- „Man musste sich auf das neue Format erst einstellen“

Würdet ihr die Woodbadge-Ausbildung der Diözese weiterempfehlen?

„Ja auf jeden Fall!“

Seid ihr motiviert, eure Woodbadge-Ausbildung komplett zu beenden?

„Ja definitiv! Aber das Pandemie-Geschehen ist schwierig einzuschätzen“

Was wollt ihr Leuten mitgeben, die noch unschlüssig sind, ob sie die Woodbadge-Ausbildung beginnen wollen?

- „Definitiv machen“
- „Es gibt viele neue Informationen zu lernen“
- „Man lernt neue Leute kennen“
- „Super Austausch unter den Pfadfindern“
- „Guter Einstieg um über den Tellerrand des eigenen Stammes zu blicken“

Zu guter Letzt danken wir allen Teilnehmer\*innen, die dabei waren. Es hat sehr viel Spaß gemacht mit euch dieses Modul durchzuführen.

Auch ein herzliches Dankeschön an die DPSG Schwabelweis für die Aufnahme in euer Pfadiheim!





## IRONSCOUT 2021

Gegend ihren IronScout absolvierten. Aber auch in anderen Gegenden Deutschlands, so beispielsweise im Ruhrgebiet und am Steinhuder Meer, waren Stationen vertreten.

Auch in diesem Jahr waren die „Lahmen Enten“ wieder am Wochenende um den 3. Oktober unterwegs. Trotz Corona wurde von den Veranstalter\*innen wieder ein IronScout organisiert und das in hybrider Form. Hybrid heißt, in Präsenz und über eine App digital verbunden. Die App hatte hierbei die Aufgabe, gelaufene Kilometer jeder einzelnen Läufer\*innengruppe aufzuzeichnen und somit ein aussagekräftiges Ergebnis über die Laufleistungen liefern zu können.

gleichzeitig Raststationen und Teile des Programms dar. So müssen bestimmte Aufgaben gelöst werden, die durch Stationsteams erstellt werden. Das Motto einer Station kann hierbei von Star Wars bis Harry Potter reichen, aber auch Märchen und Alltagssituationen werden aufgegriffen. Alles in allem sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt, weshalb man immer auf den Inhalt der Stationen gespannt sein darf! Außerdem geht es darum, Punkte zu sammeln, weshalb es ratsam ist, sich ordentlich reinzuhängen. Doch auch außerhalb der Stationen gibt es einiges zu erledigen und zu sehen. Beispielsweise müssen Fotos von Sehenswürdigkeiten gemacht oder Filmszenen nachgestellt werden. Am Ende des 22 stündigen Kraftakts steht eine Siegerehrung und natürlich eine Party. Ein mega Erlebnis, auch wenn die Füße brennen und die Blasen sprießen!

Aufgrund der geographischen Nähe und der Unabdingbarkeit einer Rastmöglichkeit entschloss sich unser Team, die „Lahmen Enten“, dazu, den Lauf in der Fränkischen Schweiz zu absolvieren. Startpunkt für unser Unterfangen war hierbei der unter Schloss Greifenstein gelegene Parkplatz. Von hier aus liefen wir mit Karte und Kompass ausgestattet los, Halbzeitziel war für uns die Station der Veranstalter\*in in Burglesau. Noch bei Helligkeit gelangten wir an eine alte Mühle, wo wir unsere erste Fotoaufgabe erfüllten. Nach einem wunderschönen Tag inmitten von Wäldern wurde es langsam Nacht und entsprechend kalt. Bald darauf erreichte unsere Gruppe ihren ersten Rastplatz auf einem liebevoll gestalteten Dorfplatz, wo die ersten Socken gewechselt und eine Brotzeit verzehrt wurde. Der weitere Weg führte über Feldwege, entlang eines dichten Abhangs mit kurzzeitiger Orientierungslosigkeit, bis wir ein Gasthaus erreichten. Dort gab es immerhin einen erfrischenden Trunk, im Anschluss feierten wir eine Party vor einer Straßensperre. Natürlich eine Aufgabe, wer stellt sich sonst so bekloppt vor ein Auto ;)

In diesem Jahr jedenfalls fand der IronScout unter dem Motto „Grüner wirds nicht!“ in der Fränkischen Schweiz statt, organisiert durch den Stamm Tennenlohe. Das Organisationsteam hatte sich in einem CVJM Haus in Burglesau eingerichtet, von wo aus auch der diesjährige Livestream gesendet wurde. Gleichzeitig bot die dortige Gruppe den Service einer Station an, weshalb auch mehrere Teams in dieser

Entsprechendes Lob für die Erledigung unserer Aufgabe erhielten wir von den Veranstalter\*innen, welchen wir bald begegnen sollten. Weitere Strapazen erwarteten uns nach der



Unterquerung einer Autobahn, als wir mitten in der Nacht einen steinigen Steig erklimmen mussten. Aber auch diese Herausforderung auf unserem Weg konnten wir bewältigen, sodass nach einer weiteren Stunde Burglesau in Sicht kam. Jetzt wussten wir, dass immerhin die Hälfte der Strecke geschafft war, trotzdem gab es nur einen Hauch an Entspannung.

Anbruch der Dämmerung verlief unsere Wanderung weitgehend unspektakulär, abgesehen von der sich anbahnenden Müdigkeit, weshalb wir uns auf eine Rast mit Powernap einigten. Der optimale Übergang von Nacht zu Tag half uns hierbei besonders, da das Aufstehen sich psychologisch deutlich einfacher gestaltete. Schon bald schnitt unsere Gruppe den Punkt zwischen Burglesau und Schloss Greifenstein, dreiviertel der Strecke waren geschafft!

An der Station erhielten wir Tee, Kartoffelsuppe und ein kleines Feuer spendete Wärme, weshalb uns viel daran lag, möglichst bald wieder loszuziehen. Vorher nahmen wir jedoch live am Barquiz teil, welches zusätzliche Punkte für unser Teamkonto einbrachte. Auch die Stationsaufgabe ließen wir uns nicht entgehen, schließlich musste eine Bombe entschärft werden. Leider gelang es uns hier nur, eine von beiden Bomben zu entschärfen, trotzdem konnten wir viel mit unseren Punkten anfangen.

Mit neuem Elan bissen wir uns bis in ein größeres Dorf durch, auf dem Weg dorthin wurden erste Überlegungen zur Dichtung eines Liedes für den IronScout unternommen. Schließlich wollten wir auch für diese digitale Aufgabe die höchstmögliche Punktzahl erreichen. Zunächst stand aber ein Kraft tanken in der Dorfbäckerei an, die als Schmiede für unseren Liedtext diente. Etwa einen Kilometer hinter dem Dorf lag unsere grüne Bühne, mehrere Steine und wunderschöne, alte Bäume. Dort lieferten die „Lahmen Enten“ ihren Text zur Musik des Pokemon Songs ab. Gleichzeitig war allmählich

Kurz darauf verließ unser Team Burglesau und kämpfte sich über einen steilen Hang hinauf, da die Wege und Bäume mitten in der Nacht nur noch Silhouetten waren. Bis zum

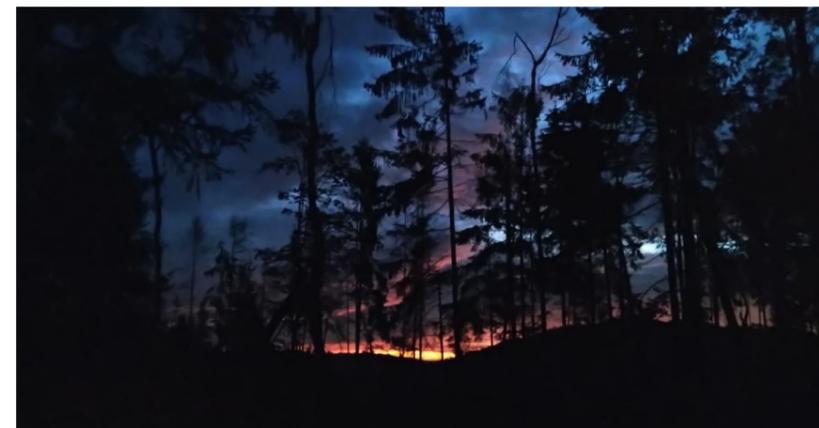
ein Ende der 22 Stunden in Sicht, schließlich war die Sonne schon weit am Himmel vorbeigezogen. Nach eher ermüdenden letzten Stunden und immer länger werdenden Pausen erreichten wir den Parkplatz unter Schloss Greifenstein, wo unsere Autos standen.

Mit diesen fuhren wir zurück nach Burglesau, der Station und Organisationszentrale. Hier hatten wir geplant zu übernachten und vor allem die Siegerehrung live mitzuerleben. Nachdem alle Bedürfnisse nach Schlaf, Essen und Hygiene gestillt werden konnten, war es endlich Zeit für die Verkündung der Platzierungen. In einer zur Partyhöhle umgebauten Jurte startete der Livestream und als Publikum konnte unsere Gruppe live dem Geschehen folgen. Am Ende sprang für uns Platz 11 heraus, eine Platzierung zu unserer vollsten Zufriedenheit. Im Anschluss hieß es eine gelungene Aktion gebührend zu feiern: Es wurde sich unterhalten und abgedanced. Die Rückfahrt am nächsten Morgen erfolgte nach einer sehr entspannenden Nacht.

Wer selbst Teil dieses Abenteuers werden möchte, der hat nächstes Jahr die Möglichkeit, mit uns zusammen in Paderborn teilzunehmen. Unsere Idee wäre es außerdem gewesen, selbst eine Station auf die Beine zu stellen. Wir suchen daher Interessenten, die uns bei diesem Projekt unterstützen würden. Bei Interesse gerne an [simonjusus\[at\]gmail.com](mailto:simonjusus[at]gmail.com) schreiben!

Wir freuen uns auf Euch! Gut Pfad,

- Manuel, Susanne, Stefan, Martin, Tobias und Simon



### Kurz-Info für diejenigen, die noch nie etwas vom Ironscout gehört haben:

Beim Ironscout handelt es sich um einen jedes Jahr stattfindenden Teamwettbewerb, zu dem Pfadfinder (DPSG, BdP, VCP und PSG) aus ganz Deutschland zusammenkommen um innerhalb von 22 Stunden möglichst viele Kilometer und Stationen mit Aufgaben zu bewältigen. Für die Lösung und die gelaufenen Kilometer gibt es Punkte. So wird schließlich ein Sieger ermittelt.

# AKTIONSTAG

## Hüttenbezirk



Endlich mal wieder ein Jugendgottesdienst: Pfarrer und Kurat Josef Irlbacher ( rechts) zeichnete für die inhaltliche Gestaltung verantwortlich, Diözesankurat Lucas Lobmeier aus Sulzbach St. Marien konzelebrierte. Bild: Bettina Bauer

Sulzbach-Rosenberg. Bis auf ein Intermezzo im letzten Sommer war auch die Kinder- und Jugendarbeit wegen der Corona-Pandemie über ein Jahr lahmgelegt:

Gruppenstunden konnten nur online stattfinden, ebenso Versammlungen. Auch der DPSG Hüttenbezirk mit seinen Stämmen Amberg St. Georg, Ammersricht, Ens Dorf, Poppenricht, Schnaittenbach und Sulzbach-Rosenberg musste seine Angebote wie beispielsweise das Bezirkswochenende in Münchsteinach zweimal absagen. Doch für den Bezirksaktionstag unter dem Motto "Tu es jetzt" hatte man aus dem 16-köpfigen Bezirksteam Glück. Nicht unverdient, denn schließlich hatten die Verantwortlichen schon seit Monaten intensiv und verantwortungsbewusst an der Konzeption und der Durchführung gefeilt.

Ein ausgefeiltes Hygienekonzept wurde vom Team erarbeitet und somit "Mischungen" bei den verschiedenen Workshops ausgeschlossen. Die über 100 Teilnehmer\*innen wurden je nach Anmeldung zu Beginn der Veranstaltung in abgesteckte Felder verteilt. Das sonnige Wetter und der vorbildliche Umgang der Kinder und Jugendlichen auch untereinander sorgten für ein fröhliches und kreatives Fest in einer sehr entspannten und wohlthuenden Atmosphäre.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Matthias Dollacker und der Vertiefung aller Hygieneregeln durch Claudia Mai startete der Jugendgottesdienst auf dem

Annaberg, den die Band „Impeesa“ aus Ammersricht musikalisch schwungvoll und sehr gelungen gestaltete. Zelebriert Pfarrer und Kurat Josef Irlbacher, der mit den Kuraten aus dem Bezirk und der Stämme die Messfeier auch vorbereitet hatte, stellte seine Predigtgedanken unter das Stichwort "Wo will ich mein Leben verankern?" Jede\*r Teilnehmer\*in hatte vor der Feier ein abgepacktes Kreuz mit Anker und dazu ein Band bekommen, ein Symbol auch für diesen Tag. Als Anker und Halt in unserem Leben stellte der Geistliche die Familie, die Freund\*innen, den Glauben oder die Pfadfinder\*innen heraus. Das Kreuz sei mit dem Anker verbunden, als Fundament, aber auch als ein Zeichen der Hoffnung. Auch die "Pfadis" sind ein wertvoller Anker, vor allem auch, weil hier Werte wie Freundschaft und Solidarität, Gleichberechtigung, Toleranz oder Nachhaltigkeit vorgelebt werden. Es habe sich hier eine Werkstatt der Demokratie entwickelt, die auch Verantwortung gegenüber den

Mitmenschen, sich selbst und Gott übernehme und trage.

Zehn Workshops hatte das Bezirksteam für diesen Aktionstag organisiert, die Leiter\*innen kamen sowohl aus den eigenen Reihen, aber auch der Bezirksjugendring, die Medienfachberatung des Bezirks Oberpfalz oder Stephan Kalkbrenner mit seiner Werkstatt unterstützten dieses Angebot:

Medienproduzent Daniel Kapulla aus Amberg leitete den Workshop "Stop motion", in dem Figuren, Knetmasse oder Krepppapier in kleinen Sequenzen "zum Leben erweckt" wurden.

Ulli Wetzels vom Bezirksjugendring führte seinen Teilnehmerkreis in die Geheimnisse von Stencil ein - eine Street-Art-Kunst nach Banksy, beispielsweise zum Bemalen von T-Shirts.

Florian Lang und Andreas Stümpfl entwickelten und bauten mit den schon etwas größeren Pfadfinder\*innen Hängemattengestelle aus Holz. "Die



Mit viel Beifall wurde die Band Impeesa aus Ammersricht bedacht, die mit jugendgemäßer religiöser Musik für einen beschwingten Einstieg in den Tag sorgte. Bild: Bettina Bauer



Graffiti Künstler wurden bei Street Art nach Banksy gesucht, Sozialpädagoge Uli Wetzels aus Regensburg (stehend) gab dazu die nötigen kreativen Tipps und Kniffs. Bild: Bettina Bauer



Andy Stümpfl ( rechts) und Florian Lang ( mittig) leiteten den eigenständigen Bau von Hängematten. Bild: Bettina Bauer



Medienproduzent Daniel Kapulla ( rechts) erläuterte die Geheimnisse von "Stop motion": einer technischen Methode, Gegenstände "zum Leben zu erwecken". Bild: Bettina Bauer

tollkühnen Männer in ihren rasenden Kisten" waren beim Seifenkistlbau und -rennen gefragt.

Matthias Dollacker und Florian Schleicher sorgten hier bei den Teilnehmer\*innen für das notwendige "Know-how". Über den BDKJ hatten die Pfadfinder\*innen das Angebot "Paddle your own bord - Stand Up Paddeling" gebucht, das für die Teilnehmer\*innen am Murner See organisiert worden war.

Unter dem Motto "Der geheime Wald" führte Lukas Birkner die Wölflinge und Jungpfadfinder in die Geheimnisse der Natur ein.

Mit Philipp Schuhmann konnten die Jungs und Mädels "hoch hinaus", die Baumwipfelstürmer waren hier gefordert.

In der Werkstatt von Stephan Kalkbrenner konnten die Pfadfinder und Rover "Smoker" bauen.

"Mehr aus Deinen Bildern machen" hieß der Workshop von Jonas Hirn, Medienfachberatung des Bezirks Oberpfalz, der die Geheimnisse guter Fotos vom Handy aus preisgab.

Ein besonderes Angebot für die Wölflinge war der Bau von Schwedenstühlen, für den sich Christina und Michael Kronfeld verantwortlich zeichneten.

Ein gelungener und perfekt organisierter Tag ging ebenso entspannt zu Ende, wie er begonnen hatte.

Und endlich kann die Jugendarbeit - wenn auch unter sorgsamem Rahmenbedingungen - wieder mit Leben gefüllt werden.



# Kreisjugendring verleiht Jugendpreis 2020 an die Pfadfinder\*innen Hüttenkofen/Puchhausen

Der Kreisjugendring Dingolfing Landau verleiht jedes Jahr den Jugendpreis für herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit. Der Jugendpreis 2020 ging dabei an die Pfadfinder\*innen der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg vom Stamm Hüttenkofen/Puchhausen. Bekanntgegeben wurden die Preisträger\*innen wie üblich bereits in der Vollversammlung des Kreisjugendrings im Herbst 2020. Auch das Preisgeld in Höhe von 500,- € wurde noch im Herbst überwiesen. Da die Versammlung aber online stattfinden musste, wurde die offizielle Preisverleihung nun nachgeholt. Vertreter\*innen des Kreisjugendrings waren ins Zeltlager der Pfadfinder\*innen eingeladen, um dort die Urkunde in einem angemessenen Rahmen zu überreichen. Der Kreisjugendring nahm dieses Angebot gerne an, denn der persönliche Kontakt zu den verschiedenen Ortsgruppen sei ein sehr wichtiges Element seiner Arbeit. Markus Wolf, Jana Vilsmaier und Rainer Mücke vom KJR konnten sich so auch gleich einen Eindruck von der Arbeit der Pfadfinder\*innen machen. Es sei auch für den Kreisjugendring ein besonderes Erlebnis, den

Preis einmal nicht im Rahmen der eigenen Vollversammlung, sondern direkt vor Ort an eine knapp 50-köpfige Gruppe zu übergeben. KJR-Vorsitzender Markus Wolf erklärte, dass der Jugendpreis normalerweise an engagierte Einzelpersonen vergeben wird. Trotzdem fasste die Vorstandschaft im letzten Jahr einstimmig den Beschluss, den Preis an den gesamten Pfadfinderstamm Hüttenkofen/Puchhausen zu überreichen. Die Entscheidung fiel aufgrund eines zweiseitigen Bewerbungsschreibens, das Karin und Rupert Klostermeier, selber Eltern von drei aktiven Pfadfinder\*innen, einreichten. Seines Wissens habe der Kreisjugendring noch nie ein so positives und ausführliches Bewerbungsschreiben erhalten, wie in diesem Fall, so Wolf. Im Stamm Hüttenkofen/Puchhausen werden derzeit fünf Kinder- und Jugendgruppen von elf Gruppenleiter\*innen in regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden betreut. Dazu kommen fünf Gruppenleiter\*innen, die als Springer\*innen oder bei besonderen Veranstaltungen tatkräftig unterstützen und zwei Gruppenleiter\*innen „im Ruhestand“, die im Zeltlager als Lagerköch\*innen zur Verfügung stehen.

Stammesvorsitzende Theresa Heinrich nahm die Urkunde entgegen und bedankte sich noch einmal im Namen des ganzen Stammes beim Kreisjugendring und bei den Tippgeber\*innen Karin und Rupert Klostermeier, die bei der Preisverleihung mit dabei waren. Gruppenleiter\*in Martina Kronwitter fasste zusammen, wie es wohl allen Gruppenleiter\*innen ging: „Der Preis kam im Herbst 2020 genau zur richtigen Zeit. Lockdown, Homeschooling, Online-Gruppenstunden, das war schon sehr anstrengend und frustrierend. Wichtiger noch als die willkommene Finanzspritze waren die Anerkennung und der damit verbundene Motivationsschub durch den Jugendpreis.“ Die Verantwortlichen des Kreisjugendrings zeigten sich sehr erfreut darüber. Dem Kreisjugendring sei es immer ein Anliegen, Jugendarbeit zu fördern und zu unterstützen, so Wolf. Bevor Markus Wolf, Jana Vilsmaier und Rainer Mücke wieder aufbrachen, lernten sie noch ein Bewegungsspiel kennen, das jede\*r Pfadfinder\*in aus Hüttenkofen und Puchhausen kennt: „Hannes in der Knopffabrik“. Mit dem Abschlusskreis und einem „Gut Pfad“, dem Gruß der Pfadfinder\*innen, wurden die drei wieder verabschiedet.

• Kathrin Boneder



## Der Grosse schützt den Kleinen das Pfadfindermotto wurde im Zeltlager gelebt

Hüttenkofen/Puchhausen (kb) 47 Pfadfinder\*innen machten sich am Freitag auf den Weg ins Zeltlager. Wegen der Coronaauflagen war nur das Zelten auf privatem Gelände unter Einhaltung der Auflagen erlaubt. So fanden die Gruppenleiter bei Familie Ammer und Familie Klostermeier in Gern einen perfekten Lagerplatz.

In Kleingruppen aufgeteilt radelten die Teilnehmer\*innen nach Gern. Ausrüstung und Gepäck wurden mit Traktor und Anhänger angeliefert. Alle Teilnehmer\*innen testeten sich gleich bei ihrer Ankunft. Nachdem alle Ergebnisse negativ waren, stand einem unbeschwertem Lagerleben nichts mehr im Wege. Zuerst musste die Küche eingeräumt und die Zelte aufgebaut werden. Die Pfadfinder schlafen normalerweise in großen Zwölfmann-Zelten. Heuer wurden zahlreiche kleine „Dackelgaragen“ für zwei bis vier Personen aufgebaut. Am Abend durfte sich jede\*r Teilnehmer\*in eine eigene Pizza Calzone belegen, die über dem Lagerfeuer gebacken wurde.

Am Samstagmorgen wurden die verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten vorgestellt. Es war eine Schnitzeljagd vorbereitet, zu der im Laufe der Tage immer wieder Kleingruppen aufbrachen. Georg Ammer, selbst begeisterter Bogenschütze, leitete interessierte Kinder im Bogenschießen an. Die Bastelmaterialien und verschiedene

Brett- und Kartenspiele wurden ausgepackt. Auch der geheime „Zahnbürstmörder“ war auf dem Lagerplatz unterwegs. Daneben gab es viele Aufgaben zu erledigen. Es war ein hervorragendes Miteinander und jeder packte mit an, da wo er gebraucht wurde: Küchendienst, Feuermachen, Workshops anleiten, verlorene Trinkflaschen suchen oder Heimweh vertreiben.

Neben dem üblichen Lagerleben bot das Zeltlager zwei Highlights. Am Samstagnachmittag bekamen die Pfadfinder\*innen Besuch von drei Vertreter\*innen des Kreisjugendrings. Sie überreichten die Urkunde für den Jugendpreis, der den Pfadfinder\*innen im Herbst 2020 für „ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit“ verliehen wurde. Zu diesem erfreulichen Anlass buken Klostermeiers sen. etwa 100 frische Kiachl direkt am Zeltplatz. Ihre drei Enkel\*innen, die selber begeisterte Pfadfinder\*innen sind, und einige weitere Pfadis unterstützten sie dabei.

Der zweite Höhepunkt war der Festabend am Sonntagabend, der wegen des schlechten Wetters leider in der Halle stattfinden musste. Er begann mit einem kleinen Wortgottesdienst. Anschließend legten acht neue Wölflinge ihr Versprechen ab und wurden in den Stamm aufgenommen. Danach folgten die Stufenwechsel, bei dem

die Kinder und Jugendlichen ihrem Alter entsprechend in die nächste Stufe aufrückten. Der obligatorische Rollbraten war in diesem Jahr eine besondere Herausforderung. Zum einen fehlte der langjährige „Rollbraten-Chef“, zum anderen erforderte der einsetzende Regen, dass der 1,2 Meter lange Rollbraten mitsamt Gestänge und glühender

Feuerschale von der Lagerfeuerstelle in die regengeschützte Jurte transportiert werden musste.

Doch die Verantwortlichen meisterten ihre Aufgabe mit Bravour und servierten einen saftigen Rollbraten mit Knödel und Soße.

Nach dem Essen nahm der Abend am Lagerfeuer in der Jurte seinen Lauf, bis ihn ein erneuter kräftiger Regenschauer unter großer Aufregung beendete. Was dann folgte war vorbildlich. Einige der kleinen Zelte waren nicht dicht und viele Schlafsäcke, Isomatten und Kleidung völlig durchnässt. Da teilte ein jede\*r die übrigen trockenen Sachen mit den anderen und die Großen halfen, ängstliche Kinder zu beruhigen. Am Schluss hatte wirklich jede\*r einen warmen, trockenen Schlafplatz. Die Jüngerer waren von der Aufregung völlig erschöpft und schliefen schnell ein. Die Großen, schon deutlich cooler, ließen den Abend noch in gemütlicher Runde ausklingen.

Am Montag war das Wetter wieder gut, das Lagerleben ging seinen gewohnten Gang, bis nach dem Mittagessen die Aufräumarbeiten begannen.

Nach der Abschlussreflexion am späten Nachmittag verabschiedeten sich die Teilnehmer\*innen und wünschten sich „Gut Pfad“ bis zum Wiedersehen im neuen Schuljahr.

# STAMMESLAGER 2021



Ein ganz besonderes Highlight erlebten wir in der ersten Woche der Sommerferien.

Nach langen und intensiven Planungen - sowohl inhaltlich aber auch ganz besonders hinsichtlich der Corona-Regeln - hatten es der Stammesvorstand und die Gruppenleiter\*innen ermöglicht, dass ein Zeltlager stattfinden konnte. Am 1. August machten sich 35 Personen auf den Weg nach Prackenbach hinter Cham, wo sich unser Zeltplatz befand. Es war ein bunter Haufen, der sich zusammengefunden hatte, denn alle Stufen - von den Wölflingen bis zu den Leiter\*innen - waren stark vertreten. Einer schönen, ereignisreichen und spannenden Woche stand nichts im Wege!

Bei nassem Wetter - der Bach neben dem Zeltplatz war sogar beträchtlich angeschwollen - wurden die Zelte aufgebaut und am Abend wärmte uns alle das erste Lagerfeuer. Dabei wurde auch das Thema des Lagers vorgestellt: Europa.

In den folgenden Tagen bereisten wir jeweils ein anderes Land. Die Grüpplinge bekamen dazu Tickets und mussten überlegen, wie das jeweilige Land erreicht werden konnte. Wir starteten in Island, dem Land der Vulkane, der Trolle und der Feen und es wurden Feenhütten gebaut. Von dort ging es weiter nach Belgien und es wurde ein (selbstverständlich alkoholfreies) Malzbier gebraut und am Lagerfeuer gab es selbstgemachte Pommies.

Den Mittwoch verbrachten die Stufen unter sich mit Wanderungen, Schifferl bauen und fahren lassen und anderem mehr. Am Donnerstag machten wir uns auf den Weg nach Schweden. Während des verregneten Vormittags wurden in einem Heustadel Möbel im Ikea-Stil gebaut.

Die Ergebnisse waren vortrefflich! Anschließend sorgte ein Geländespiel für viel Spaß bei Groß und Klein. Der Freitag führte uns nach Bosnien und Herzegowina, ein Land, das in seiner Geschichte - auch in der jüngeren Vergangenheit - unter Kriegen und religiösen Differenzen zu leiden hat. Deshalb stand der Tag und der Gottesdienst, zu dem Pfarrer Grüner eigens anreiste, unter dem Motto „Frieden“.

Am Samstag stand leider schon wieder die Abreise an und wir bauten die Zelte ab.

Was bleibt ist das Gefühl des tollen Miteinanders, der Gemeinschaft, die sich in dieser Woche sehr bewährt hat und der Hilfsbereitschaft aller (vom Zeltaufbau, über den Küchendienst, den Putzdienst bis hin zum gemeinsamen Aufräumen nach der Heimkehr im Pfarrheim).



# Nist- und Beobachtungshilfe für Wildbienen „Beoka“ beim Insektenhotel

Im Juni 2020 konnten die Pfadfinder\*innen die Insektenhotels in Wenzelbach mit verschiedenen Materialien befüllen und eröffnen. Für die Standorte am Auenspielplatz (Irlbach) und auf der Streuobstwiese des OGV (Wenzelbach) kommen individuelle Befüllungen wie Schilfstangen, Ziegelsteine mit Lehm und verschiedene Rundhölzer mit Löchern zum Einsatz.

Dank der Unterstützung des Wenzelbacher Bauhofs konnten die Hotels sicher und dauerhaft aufgestellt werden.

Seit der feierlichen Eröffnung ist viel passiert. Verschiedene Wildbienenarten sowie die Feldwespe und Langkopfwespe sind dauerhafte Bewohner\*innen des Hotels und können tageslang beobachtet werden. Die Hotels freuen sich über hohe Auslastung.

Bei den anfallenden Wartungsarbeiten werden wir Pfadfinder\*innen immer wieder auf das Hotel angesprochen. Dann beantworten wir gerne und geduldig viele Fragen rund um das Hotel und dessen Bewohner\*innen. Das freut uns sehr und bestätigt uns für dieses Projekt.

Um wissbegierige Passant\*innen auch abseits unserer zufälligen Anwesenheit an den Standorten zu informieren, haben wir uns mit den „Bienenrettern“ von FINE e.V. zusammengetan. Dank ihnen findet sich nun am Auenspielplatz eine Nist- und Beobachtungshilfe, in dem Längsschnitte der Bohrungen für die Insekten sichtbar sind.

Der Bausatz wurde von Hand liebevoll in einer Behindertenwerkstätte aus deutschem Robinienholz gefertigt. Aktuell bemühen wir uns um einen zweiten Bausatz für das Hotel auf der Streuobstwiese in Wenzelbach.

Aus der Beschreibung der Nist- und Beobachtungshilfe für Wildbienen „Beoka“:

*Mit 24 Nistgängen, davon 16 zur Beobachtung der Wildbienen. Durch die Seitenfenster kannst du den gesamten Lebenszyklus der Wildbiene beobachten, ohne die Bienen zu stören und ohne Feuchteschäden zu riskieren. Dank der unterschiedlichen Größe der Nistgänge siedeln sich mehrere Wildbienenarten an. So lassen sich auch die Besonderheiten einzelner Arten von der Eiablage über Brutkammerbau, Pollenvorrat und Entwicklung der Larven bis zum Schlupf neuer Bienen gut vergleichen. Die Beobachtungshilfe ist daher besonders für pädagogische Zwecke geeignet. Auf den Türinnenseiten befinden sich Informationen zu Wildbienen.*

Wir freuen uns über das rege Interesse am Insektenhotel. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie uns beim Hotel antreffen. Wir freuen uns.

• Pfadfinder Wenzelbach

www.Pfadfinder-Wenzelbach.de  
e-mail: mail@Pfadfinder-Wenzelbach.de



Stamm Wenzelbach  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg  
**dpsg** Pfadfinder.  
Wenzelbach.



# VERSCHENKSCHRANK in neuem Glanz

Ende Mai 2021 wurde der von den Wenzelbacher Pfadfinder\*innen konzipierte und gebaute Verschensschrank zwei Jahre alt.

**Konzept:** Beim „Verschensschrank“ handelt es sich um einen öffentlich zugänglichen Schrank, der neue oder gut gebrauchte Gegenstände zur kostenlosen Mitnahme bereitstellt. Man kann etwas hineinstellen und/oder entnehmen.



In den Gruppenstunden wurde das Konzept geplant und Schritt für Schritt umgesetzt, um ein Unikat herzustellen, in das unsere Ideen und Vorstellungen für das Projekt einfließen konnten.

**Leitgedanke:** Nimm was du brauchst oder lege hinein, womit du anderen eine Freude machen willst. Keine Lebensmittel und keinen Müll abladen. Aufgrund der hohen Frequentierung wurde nun eine umfangreiche Renovierung notwendig. Die Schilder waren nicht mehr zu lesen und das Wetter machte dem Holz zu schaffen.

In einer gemeinsamen Aktion wurde der Schrank ausgeräumt, in seine Einzelteile zerlegt, komplett abgeschliffen und gestrichen. Einige Optimierungen wurden vorgenommen und weitere Schönheitsreparaturen konnten zielgerichtet durchgeführt werden.

**Einige Highlights:**

- das „Schwarze Brett“ mit Holzwäscheclammern wurde erneuert
- ein zusätzliches Regal speziell für Bücher ist nun bereit
- Informationen und Chronik zum Verschensschrank
- neuer Türmechanismus (Magnet und Riegel) zur einfacheren Handhabung

Obwohl die Renovierung nur einen Tag dauerte, haben sich einige interessierte Bürger\*innen an uns gewandt und wollten wissen, wo der Verschensschrank hingekommen sei. Dieser hohe Zuspruch freut uns sehr.

Bei der Wiedereröffnung war die Freude sichtlich groß, der Schrank wurde wieder von vielen Interessierten angenommen und das „Verschenken“ kann weitergehen.



# Perseiden

Anstelle gleich einer großen Aktion mit Vorbereitung und viel Zeitaufwand, wollten wir eher ein kleines, leichtes Mikro-Abenteuer erleben. Eine Nacht lang lagen wir auf einer Wiese, möglichst fernab von künstlichem Licht und beobachteten geduldig den Sternenhimmel. Denn die Perseiden hatten vor Kurzem ihren Höhepunkt.

## Mikro-Abenteuer

Normalerweise ist die Planung für einen Hike etwas aufwendig. Neben der Terminfindung gibt es auch die Platzwahl, Verpflegungs- und Ausrüstungsplanung zu berücksichtigen. Die Wanderungen und Übernachtungen nehmen in der Regel das gesamte Wochenende in Anspruch. Stattdessen haben wir uns dieses Mal dafür entschieden, nur abends auf unserem Zielplatz kochen zu wollen und dann mit dem Ausblick auf das Sternenzelt über uns irgendwann einzuschlafen.

Wir kamen also am frühen Abend auf die Wiese, die wir für die Nacht ausgesucht hatten. Bepackt mit einem kleinen Rucksack für Schlafzeug und Proviant. Wir fanden schnell eine geeignete Stelle im hohen Gras, wo wir später unser Abendessen kochen wollten.

Die Sonne schien noch hell und heiß, weswegen wir noch den angrenzenden Wald und das schattige Bachufer erkunden wollten. Es hat sich viel getan, seit wir hier zuletzt waren. Die Schneise, die der Borkenkäferbefall in diesen Wald geschlagen hat, tut beim Ansehen tatsächlich etwas weh.

Das Gras steht hoch und das Bachufer ist auf weiten Strecken mit bis zu zwei Meter hohem Springkraut überwuchert. Dass hier vor einigen Jahren Badewannen in den Bachlauf gebaut waren, ist kaum mehr vorstellbar.

## Hungrig - nicht nur auf die Perseiden

Doch die Vorfreude auf den nächtlichen Anblick und vor allem das baldige Abendessen lassen alle Melancholie verfliegen. Stattdessen steigt kulinarischer Tatendrang auf. Wir bereiten unsere mobilen Hochleistungsküchen vor und beginnen mit der Zubereitung des Abendessens. Jede\*r hat unterschiedliche Gerichte ausgesucht. Nudeln mit Soße, Minutenreis, Brotzeit. Doch das Ausgefallenste ist sicher vegane Soja-Bolognese mit frischen Karotten. Die Kocher zischen, es brutzelt. Man kommt sich fast vor wie auf einem Flugzeugträger, so einen Lärm machen unsere Gaskocher. Ok, das ist vielleicht ein klein wenig übertrieben.

Die Handhabung eines Gaskochers will aber auch gelernt sein!

J.: "Kann es sein, dass hier noch ein Kocher an ist, es riecht total nach Gas?"

F.: "Nein, meiner ist aus." \*Sieht nach\* "Oh, war doch nicht ganz aus."

So laut es bei der Zubereitung immer zugeht, umso leiser werden die Geräusche danach beim Essen. Leicht hört man das Kratzen und Klopfen von Metalllöffel am Metalltopf, vielleicht das eine oder andere Schmatzgeräusch und am Ende ein "Puhhhh, bin ich voll!"

Einer der vielen Vorteile, draußen auf einer Wiese zu kochen ist sicherlich, dass der Weg zur sprichwörtlichen Couch minimal ist. Im Idealfall begibt man sich von der sitzenden direkt in die liegende Position. Perfekt.

## Feuerwerk am Himmel

Wie man so da liegt, auf einer Isomatte, den Bauch voll geschlagen, zieht durch alle Gespräche hinweg unweigerlich die Nacht herauf. Und mit ihr die Sternschnuppen. Der Moment, auf den wir alle gewartet hatten, war da. Wir positionierten uns etwas entfernter vom Waldrand, um möglichst viel von der Himmelsrichtung zu sehen, von der aus das Gros der Sternschnuppen angekündigt war.

Ein dünner Streifen am Horizont leuchtete noch schwach rötlich und

der Abendstern schien schon deutlich erkennbar hoch über uns. Jede Minute wurde der Himmel schwärzer und bald zeigten sich die ersten hellen Streifen.

Quer über den Nachthimmel schossen für den Bruchteil einer Sekunde immer wieder weiße, dünne Streifen. Im Hintergrund funkelten die Sterne. Ruhe war eingekehrt. Nur hin und wieder zerrissen die feinen Spuren der Meteore den Himmel. Äußerlich lautlos. Doch bei jedem der augenblicks kurzen, hellen Lichtblitze am Himmel merkt man, wie man unweigerlich Luft holt und zu grinsen beginnt. Ein Moment, der nur dafür gemacht ist, da zu liegen und zuzusehen.

Ein astronomisches Phänomen, das in anderen Größenordnungen die Ära der Dinosaurier beendet hat und ebenso leicht auch unsere Existenz vernichten könnte.

Doch statt großer Gefahr ausgesetzt zu sein, liegen wir hier im immer feuchter werdenden Gras. Die Schlafsäcke und Isomatte halten uns warm und rascheln leicht bei jeder Bewegung.

Und wir beobachten einen seit Jahrhunderten immer wieder auftretenden Meteorschauer. Bruchstücke eines lange vorbeigezogenen Meteors, dessen Staubschweif kleine, leuchtende Fäden in unserer Atmosphäre hinterlässt. Jedes Mal ein ganz eigenes Leuchten. Noch nie sah ein Leuchtstreifen der Perseiden so aus, wie der, den ich gerade gesehen habe. Und nie wieder wird einer der nächsten so aussehen. Haben ihn die anderen um mich herum auch gesehen? Haben die genau in diesem Augenblick geblinzelt? Bin ich vielleicht der einzige Mensch im Universum, der gerade genau dieses Staubkorn der Perseiden hat verglühen sehen?

• Michael Schmid



# STAND-UP-PADDLING

## PFADFINDERSTUFE

Wir waren Stand-up Paddeln ... Stand-up-Paddling Fahren ... na ja, egal. Wir sind im Stehen auf einem mit Luft gefüllten "Brett" über den See geschippert. So ein SUP-Board ist ja eigentlich nur eine bessere Luftmatratze. Außer, dass es viel zu hart und unbequem ist, um darauf länger zu liegen und sich zu sonnen. Zumindest, wenn man im Sinn hat, gemütlich herumzuliegen. Aber wer so ein Board unter dem Hintern oder den Füßen hat, spürt gleich eine andere Energie und möchte lieber paddeln, als herumzuliegen.

Am vergangenen Sonntag hat die Katholische Jugendstelle Regensburg einen Nachmittag mit SUP-Kurs für unsere Pfadfinderstufe am Sarching Weiher ausgerichtet. Obwohl es bei der Abfahrt in Wenzenbach angefangen hat zu regnen, waren uns dann doch den ganzen Nachmittag über die Wettergötter hold. Am Abend kam sogar noch die Sonne raus.

Die Mitarbeiter\*innen und Helfer\*innen der Jugendstelle haben uns nach einer Kennenlernrunde zuerst die Grundlagen des SUPens erklärt. Schwimmwesten, Hüftgurt, Paddeltechniken und wie man das Board richtig trägt und ins Wasser setzt. Wichtig ist nämlich, dass die Finne nicht am Boden aufsetzt. Sie könnte sonst beschädigt werden.

### ERSTE STEHVERSUCHE AUF DEM STAND-UP-PADDLING-BOARD

Auf dem Board kniend oder sitzend ging es für uns dann weit raus aufs offene Meer. Ein Sturm tobte und die Gischt sprühte uns nur so ins Gesicht. Ok, es war windstill und wir sind ein paar Meter in den See hineingefahren. Nun galt es zu versuchen, sich aufzurichten und auf dem Board zu stehen. Die richtige Position finden, dann vom Knie ein Bein aufstellen und versuchen, in die Hocke zu kommen. Etwas aufrichten, das Gewicht am zweiten Bein auch vom Knie auf den Fuß bringen, Gleichgewicht halten, noch vorne blicken und stehen. Das Board unten wackelt ständig nach links und rechts. Etwas in die Knie gehen und mit Gewichtsverlagerung kann man die Wellenbewegung des Boards dämpfen. Jetzt das Paddel rechts einstecken, langsam nach hinten durchziehen und PLATSCH! Schon liegt man drin im Wasser! Aber egal.

Wieder rauf auf das Board und noch ein Versuch. Aufstehen klappt inzwischen schon recht gut. Die Lernkurve beim SUPen ist angenehm. Mit etwas Übung bekommt man auch ein Gefühl dafür, wie man lenkt, wie man stabiler steht und auch mal einen kleinen Zusammenstoß übersteht, ohne vom Board zu fallen.

### SPIELE UND RENNFAHRER\*INNEN

Nachdem die Grundlagen ja fast in Fleisch und Blut – oder besser Board und Paddel – übergegangen waren, konnten wir uns auch an anspruchsvolleren Beschäftigungen versuchen. Affen trätzen oder Frisbee spielen funktionieren auf dem Wasser auch. Natürlich geht etwas vom Tempo und der Dynamik verloren, je schlechter die Teilnehmer:innen im Werfen sind, aber selbst einen verworfenen Ball zurückzuholen, ist auf dem Board eine Herausforderung, die ein gewisses Gefühl von Stolz erzeugt.

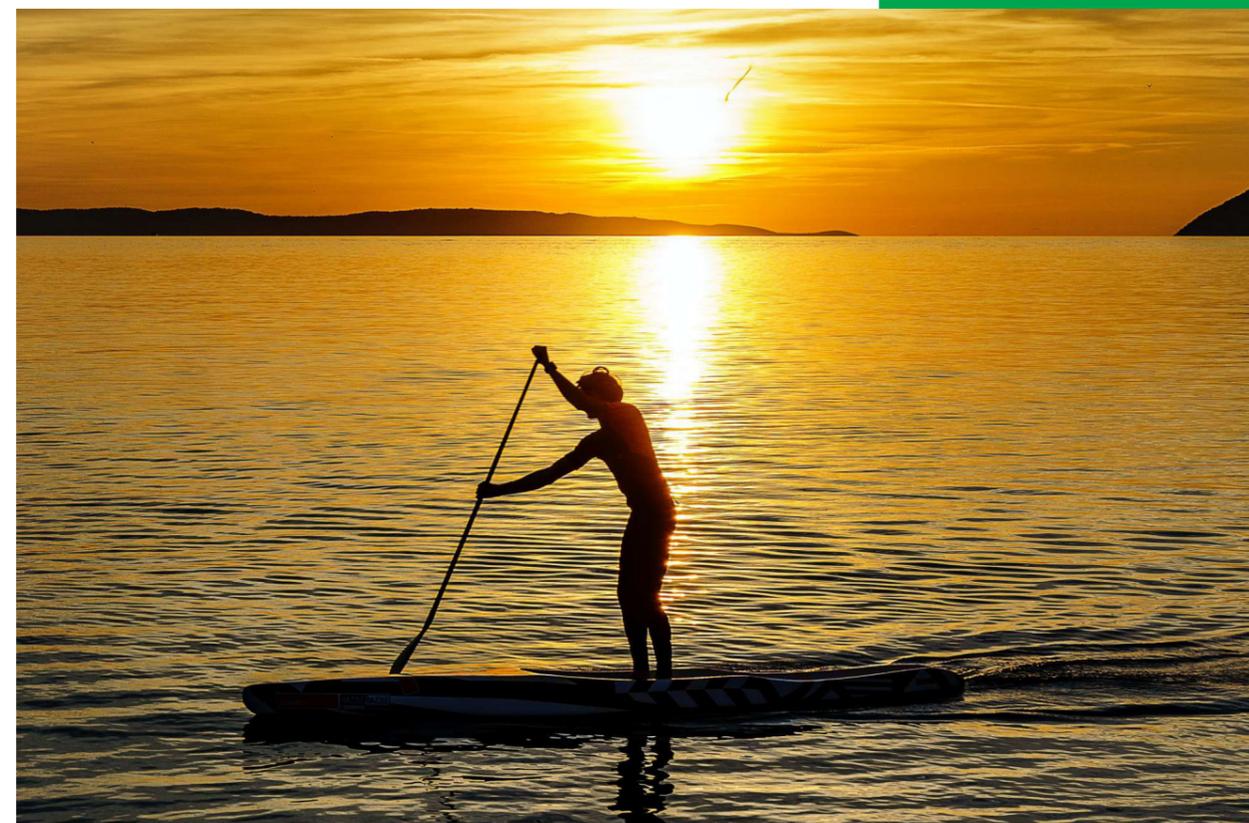
Aber selbst für gemütliche Schipper-Touren ist das Stand-up-Paddling hervorragend geeignet. Wie ein venezianischer Gondoliere kann man gemütlich über die schier unendlichen Weiten des Sees fahren und so die Landschaft genießen. Das ausgiebige Work-out für Rücken-, Schulter- und Rumpfmuskulatur bekommt man gratis dazu.

Als wir ein besseres Gefühl für Geschwindigkeit und das Board hatten, haben wir uns sogar an einem Wettrennen versucht. Mit atemberaubenden Geschwindigkeiten sind wir über den See gerast. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen, doch dann SPLATSCH! Wer vom Board plumpst, hat fast keine Chance, den Rückstand wieder aufzuholen.

Doch egal ob Erste\*r oder Letzte\*r, am Abend bekam beim Grillen am Seeufer jede\*r seine Portion vom Abendessen. Schließlich brauchten wir nach so einem körperlich fordernden Tag eine ordentliche Stärkung.

Nächste Woche fahren wir wieder. Als Fazit kann man sagen: Stand-up-Paddling – sieht komisch aus, macht aber einen Heidenspaß!

• Pfadfinder Wenzenbach



Damir Spanic auf Unsplash

# Termine 2021/22

## Dezember

11.12.2021  
Adventsfeier der DL

12.12.2021  
Friedenslicht

## Januar

7.-9.1.2022  
DL Klausur, Haus: Ensdorf

15.01.2022  
Bezirksversammlung Niederbayern

21.-23.01.2022  
Kuratenkurs Teil 1, Benediktbeuern

23.01.2022  
Bezirksversammlung Jurabezirk

30.01.2022  
Ausbildertagung

30.01.2022  
Bezirksversammlung Hüttenbezirk

## März

11.03.-13.03.2022  
Diözesanversammlung, Ensdorf

19.03.2022  
Bezirksversammlung Dombezirk

20.03.2022  
Bezirksversammlung Fichtelbezirk

25.-27.03.2022  
Kuratenkurs Teil 2, Westernohe

25.-27.03.2022  
Kickstart / Modul Leiter

## April

10.04.- 16.04.2022  
Rover Bundesunternehmen

N.N.  
90. Jubiläum Amberg St. Georg

23.04.2022  
Jura Bezirksgeorgstag

23.04.2022  
Hüttenbezirk Georgswettkampf

29.04.-01.05.2022  
Kuratenkurs Teil 3, Josefstal

30.04.2022  
Vollversammlung BezJR Opf

## Mai

11.05.2022  
DL Team

18.05.2022  
Landesversammlung

20.-22.05.2022  
3. Helfertreffen Diözesanlager

## Juni

04.-11.06.2022  
Segeln Hüttenbezirk, Holland ab 18 Jahren

## Juli

08.-10.07.2022  
Kuratenkurs Teil 4, Würzburg

22.07.2022  
DL Sommergrillen

31.07.-07.08.2022  
Bundespfadiunternehmen

## August

07.-14.08.2022  
Jupfi-Bayernlager, Thalmässing

## September

16.-18.09.2022  
DL Klausur, Haus: Waldmünchen

23.-25.09.2022  
Wölflings-Buko, Regensburg

## Oktober

07.-09.10.2022  
StuFaKo

29.10.-06.11.2022  
WBK Vorstand, Haidenaab

## November

05.11.2022  
Vollversammlung BezJR Opf

23.11.2022  
DL Team

## Dezember

10.12.2022  
Adventsfeier der DL

11.12.2022  
Friedenslicht

Aufgrund der turbulenten letzten Jahre mussten wir die Zuständigkeiten der Festabende leider verschieben. Anbei die aktualisierte Tabelle:

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
DV	Pfadis	Rover	FAK Int	FAK AB	FAK ÖK	Wös	Jupfis
StuFako	Hütte	Jura	Niederbayern	Dom	Burgen	Fichtel	Hütte
Klausur	Wö/Jupfis	Pfadis/Rover	Ök/AB	Int/Wö	Jupfis/Pfadis	Rover/Ök	AB/ Int



Teilnehmen können alle, die sich theologisch und spirituell fit machen wollen, um sich mit ihrem Glauben, der christlichen Ausrichtung der DPSG und allen Fragen, die die Kirche und der Glaube in unserer Zeit heute so aufwirft, auseinander zu setzen.

Darüber hinaus ist die Teilnahme an diesem Kurs die Voraussetzung für alle, die das Kurat\*innenamt in der DPSG ausüben möchten, sofern sie nicht bereits über eine kirchliche Beauftragung verfügen. Das Kurat\*innenamt ist eine wichtige Aufgabe im Leben und Selbstverständnis der DPSG. Dieses Amt kann (insbesondere auf Stammes- und Bezirksebene) auch von Interessierten „Lai\*innen“ übernommen werden, also von Menschen, die

keine theologische oder vergleichbare Ausbildung und kirchliche Beauftragung haben.

Anmelden könnt ihr euch über folgenden AnmeldeLink:

<https://www.pfadfinder.org/termine/kuratinnenkurs/anmeldung>

Der Teilnahmekosten betragen 100,00 EUR + Kosten für das Bundeswochenende.

Für Fragen zum Kurs steht die Kursleitung oder eure Diözesankurat\*innen gerne zur Verfügung.

Nach der Anmeldung zum Kurs erhaltet ihr nähere Informationen.

Anmeldeschluss ist der 12.12.2021

## Stiftungseuro Schon gestiftet?

„Wenn viele kleine Leute viele kleine Schritte tun, können sie das Antlitz der Welt verändern“, dies ist die Idee, nach der der Stiftungseuro funktioniert:

Alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder der DPSG spenden einen Euro im Jahr für die Stiftung. Dieser Betrag mag Dir zunächst unbedeutend erscheinen. Wenn aber alle mitmachen, kommen so pro Jahr 100.000 Euro für unsere Stiftung zusammen.

Bitte spende auch Du Deinen Stiftungseuro und sage es auch in Deinem Stamm weiter. Nur wenn alle mitmachen, können wir gemeinsam das große Ziel erreichen.

Weiter Infos unter [www.DPSGstiftung.de](http://www.DPSGstiftung.de)



**STIFTUNG**

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

**Diözesanverband Regensburg**

Obermünsterplatz 7  
93047 Regensburg  
Telefon 09 41 / 59 72-2 76  
[www.DPSGstiftung.de](http://www.DPSGstiftung.de)

Spendenkonto  
Pax Bank eG.  
BLZ 370 601 93  
Konto Nr. 2004 224 038  
Verwendungszweck: Zustiftung

# Kontaktliste

## Diözesanleitung:

Diözesanvorsitzende Julia Bauer	j.bauer@dpsg-regensburg.de
Diözesanvorsitzender Thomas Wenzlow	t.wenzlow@dpsg-regensburg.de
Diözesankurat Lucas Lobmeier	kurat@dpsg-regensburg.de
Wölflingsstufe Florian Klem	woelflinge@dpsg-regensburg.de
Jungpfadfinderstufe Kathrin Schmid	jupfis@dpsg-regensburg.de
Pfadfinderstufe Norbert Sommer und Darline Feuerer	pfadfinder@dpsg-regensburg.de
Roverstufe Florian Bauer und Thomas Windschiegl	rover@dpsg-regensburg.de
AK Abenteuer Begegnung Sandra Haslbeck und Lisa Englbrecht	abenteuer-begegnung@dpsg-regensburg.de
AK Internationales Günther Bäte	guenther.baete@dpsg-regensburg.de
AG Südafrika Alexander Augustin	info@suedafrika.dpsg-regensburg.de
AK Ökologie Jonathan Scharf	oekologie@dpsg-regensburg.de

## Diözesanbüro:

Bildungsreferentin Monika Hofer	monika.hofer@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972341
Bildungsreferent Werner Schmid	werner.schmid@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972341
Sekretärin Gerlinde Maß	dpsg@bistum-regensburg.de	fon 0941/5972276



## »» Wir suchen DICH!

- .... Du bist weiblich?\*
- .... Du hast Bock auf Pfadfinder Arbeit?
- .... Du hast nichts gegen Sitzungen mit ein paar netten Leuten?
- .... Du bist motiviert?
- .... Du hast noch Paar Stunden in der Woche Zeit?
- .... Du hast Spaß an Ehrenamtlicher Arbeit?
- .... Du arbeitest gerne mit motivierte und tolle Leute zusammen?

Dann melde dich jetzt bei **UNS!**  
Das Amt der **weibl. Diözesanvorsitzenden** wartet auf dich!

Dein Wahlausschuss  
[wahlausschuss@dpsg-regensburg.de](mailto:wahlausschuss@dpsg-regensburg.de)

\*Solltest du männlich sein, und es treffen alle Angaben auf dich zu, dann kannst du dich auch gerne melden! Die Wahl des **männl. Vorsitzenden** steht 2023 an ☺



# Rund um's apropos

## Daten erstellen und verschicken

Wie gewohnt veröffentlichen wir an dieser Stelle im Apropos einige Richtlinien für alle potenziellen Artikelschreiber. Was ihr selbst meist mit nur wenigen Klicks bewerkstelligen könnt, bedeutet für das Redaktionsteam oft erhebliche Arbeitsersparnis:

Für ein ansprechendes Layout sind gute Fotos und Grafiken absolut unverzichtbar. „Gut“ bedeutet in diesem Fall hauptsächlich: Möglichst hohe Auflösung und geringe JPEG-Kompression, damit die Bilder nicht pixelig werden! Wenn ihr sie vor dem Versenden in Graustufen umwandelt, werden die Dateien etwas kleiner. Gegebenenfalls kurze Anmerkungen zu den einzelnen Bildern: Wer/was genau ist darauf zu sehen? Bitte schickt Text und Bilder immer getrennt! In Textverarbeitungsprogrammen gelayoutete Artikel können wir nicht übernehmen, ohne sie zuvor mühsam auseinander zu klamüsern! Solltet ihr einmal eine

Anzeige o.Ä. selber gestalten wollen, exportiert sie bitte als JPG oder PNG mit maximaler Auflösung und möglichst ohne jegliche Kompression! Nur dann können wir sie 1:1 in unser Layout-Programm einfügen. Achtet hierbei darauf, dass alle Schriften mit eingebettet sind und die Bilder nicht komprimiert werden.

Falls Ihr Fragen dazu habt könnt Ihr Euch gerne bei uns melden.

Was die Texte selbst betrifft: Ideal sind möglichst „schnörkellose“ Fließtexte mit nur einer Schriftart und -größe sowie durchgehend einfachem Zeilenabstand. Absätze könnt Ihr problemlos einfügen. Bitte versucht, auf Formatierungen jeder Art, d.h. Einrückungen, Tabellen etc., zu verzichten!

Beiträge für die entsprechenden Ausgaben können bis zum jeweiligen Redaktionsschluss per E-Mail eingereicht werden unter: [apropos@dpsg-regensburg.de](mailto:apropos@dpsg-regensburg.de)



## Macht mit!

### Kleine Berichte – Große Wirkung

Nicht jeder tut sich leicht im Text verfassen. Wir können ein Lied davon singen. Um bei Euch die Hemmschwelle zu senken, möchten wir Euch ermutigen zu Euren Aktionen, Fahrten und Lagern einfach nur 2–3 Bilder und ein paar Zeilen zu schicken.

Was? Wann? Wo? Besondere Ereignisse?

Was war besonders lustig oder traurig? usw.

Das reicht schon – Bilder sagen oft mehr als Worte.

Wer aber trotzdem einen ganz „normalen“ Bericht schreiben möchte, kann dies gerne weiterhin tun.

Denn bei uns in im Diözesanverband ist doch immer was los. Lassen wir es alle wissen.

• Euer Redaktions-Team



Impresum  
Apropos Ausgabe 3/2021

Herausgeber: DPSG-Diözesanverband  
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg  
fon 0941 / 597-22 76, fax 0941 / 597-22 99  
[buero@dpsg-regensburg.de](mailto:buero@dpsg-regensburg.de)  
[www.dpsg-regensburg.de](http://www.dpsg-regensburg.de)

Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 12:00 Uhr

Redaktion:  
Monika Hofer, Julia Schötz, Andreas Stümpfl,  
Christina Kronfeld, Sandra Haslbeck, Lisa  
Kürzinger und Simon Fischer.

Layout: Julia Schötz

Wer Fehler findet, darf sie behalten.

Die Ausgabe wurde unter Verwendung eingereicherter Fotos, Texte, Grafiken, etc. erstellt.

Die Redaktion behält sich vor auch nur einen Teil der Materialien zu verwenden und die eingereichten Artikel gemäß des Positionspapiers zur Geschlechtergerechtigkeit des Bundesverbandes zu gendern.

Druck: JustlandPLUS GmbH  
Auflage: 700 Stück (mind. 3x jährlich)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

## geschlechtergerechte Sprache im apropos

Es wäre schön, wenn die eingereichten Artikel bereits gendert wären. Andernfalls behält sich das Redationsteam vor, die Artikel entsprechend mit dem \*chen anzupassen.

<http://www.dpsg.de/de/verbandsleben/themen/geschlechtergerechtigkeit>



## Redaktionsschluss

Ihr wollt eine Einladung veröffentlichen, habt einen tollen Bericht über eine Veranstaltung oder möchtet euren neuen Stavo vorstellen? Wir freuen uns über alle Berichte, Flyer, Einladungen oder Ankündigungen.

Schickt diese bitte bis zum nächsten Redaktionsschluss

am **17.01.2022** **ausschließlich** an  
[apropos@dpsg-regensburg.de](mailto:apropos@dpsg-regensburg.de).

Berichte, die nach diesem Termin eingehen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Danke für euer Verständnis!

• Euer Redaktionsteam

- Gruß und Kuss



# Adventsgruß 2021

Liebe Freund\*innen in den Stämmen und Bezirken,

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu. Die Tage werden kürzer, die Nächte länger. In der Adventszeit beginnen die Straßen zu funkeln, die Häuser zu glitzern und so manche Kinderaugen können sich nicht mehr satt sehen an den farbenfrohen Dekorationen, die überall zu finden sind. Eine schöne Zeit, für manchen unter uns gar – die schönste Zeit - des Jahres beginnt.

Lasst sie uns gemeinsam feiern, mit unseren Familien, unseren Freund\*innen. Lasst uns gemeinsam die Zeit genießen, egal was kommen mag, egal was vergangen ist.

Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es wichtig, einmal inne zu halten. Alle Gedanken abzuschütteln und sich auf den Kern der Dinge zu besinnen. Wir wünschen euch allen von ganzem Herzen, dass euch dies gelingen möge.

Nach den letzten harten zwei Jahren voller Ungewissheit, des Planens, des Absagens und der Ängste, wünschen wir euch, dass ihr die Zeit nutzen und Kraft schöpfen könnt. Zum Energie und Elan zu tanken für das kommende Jahr!

Wir ziehen den Hut vor eurer unermüdlichen Arbeit und eurem Engagement!

Eure Arbeit ist es, welche ein Lächeln in die Gesichter der Kinder und Jugendlichen zaubert. Eure Arbeit ist es, welche Kinderaugen zum Funkeln bringt. Eure Arbeit ist es, welche Kinder und Jugendliche vor dem „Corona-Koller“ bewahrt. Eure Arbeit ist es, welche unserer Arbeit erst einen Sinn gibt!

**Vielen Dank dafür!**

Wir wünschen Euch allen eine gesegnete Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest!

Herzliche Grüße und Gut Pfad!



Thomas Wenzlow  
(Diözesanvorsitzender)



Julia Bauer  
(Diözesanvorsitzende)



Lucas Lobmeier  
(Diözesankurat)